

# Mismatch in der internationalen Bodenseeregion

## Ansätze zur Analyse des Angebots und der Nachfrage von Arbeitskräften

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>2</b>
Zielsetzung.....	2
Schwierigkeiten bei der Interpretation des Mismatches.....	3
Vorgehensweise.....	3
<b>Arbeitslosigkeit, offene Stellen und Stellenandrang in der internationalen Bodenseeregion</b> .....	<b>5</b>
Top-Ten der offenen Stellen im Gebiet von EURES Bodensee.....	5
Top-Ten der offenen Stellen im deutschen Beobachtungsgebiet.....	6
Top-Ten der offenen Stellen im Schweizer Beobachtungsgebiet.....	7
Top-Ten der offenen Stellen in Vorarlberg .....	8
<b>Analyse nach Berufen und Regionen</b> .....	<b>10</b>
Detaillierte Ausdifferenzierung von Berufskategorien.....	10
Regionale Ausdifferenzierung der Daten nach Landkreisen und Kantonen.....	11
Der Mismatch im Bereich Metall- und Maschinenbau .....	12
Deutsches Teilgebiet.....	12
Schweizer Teilgebiet.....	13
Vorarlberg.....	15
Der Mismatch in der Berufsgruppe der Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen .....	17
Deutsches Teilgebiet .....	17
Schweizer Teilgebiet.....	19
Vorarlberg.....	20
<b>Resümée und Ausblick</b> .....	<b>22</b>
<b>Bisherige Publikationen des Projektes</b> .....	<b>23</b>
<b>Impressum</b> .....	<b>24</b>

# Einleitung

Das statistische Arbeitsmarktmonitoring EURES Bodensee stellt regelmäßig Daten und Berichte zur Arbeitsmarktsituation in der internationalen Bodenseeregion zur Verfügung. Ziel ist dabei zum einen die Wahrnehmung der internationalen Bodenseeregion als einen gemeinsamen Arbeitsmarkt zu fördern, zum anderen aber auch der Abbau von Informationsdefiziten und das Aufdecken von regionalen Mismatches auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt. Das Angebot soll dazu beitragen, den Ausgleich zwischen Arbeitskräftenachfrage und -angebot zu verbessern und so Engpässe auf dem Arbeitsmarkt auszugleichen. Zwei der Indikatoren, über die regelmäßig berichtet wird, sind die Anzahl der bei den Arbeitsmarktinstitutionen in der Region gemeldeten offenen Stellen und die Anzahl der Arbeitslosen. Sie bilden die Angebotsseite und die Nachfrageseite des regionalen Arbeitsmarkts ab und sind die zentralen Indikatoren des Arbeitsmarktmonitorings.

Von einem Mismatch auf dem Arbeitsmarkt spricht man, wenn es bei hohen Arbeitslosenzahlen auf der einen Seite, gleichzeitig Besetzungsprobleme von offenen Stellen gibt. In dieser Situation passen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt nicht zueinander. Die Reduktion von Mismatches auf dem Arbeitsmarkt ist ein wichtiges generelles Ziel der Arbeitsmarktpolitik. Die hinter Mismatches stehenden Probleme können vielschichtig sein. Als Ursachen können neben Informationsdefiziten zum Beispiel auch nicht passende Qualifikationen oder eine zu große Entfernung von Arbeits- und Wohnort zum Tragen kommen. Eine einfache, eindimensionale Analyse greift hier zu kurz und gibt kaum Aufschluss über Hindernisse und Herausforderungen bei der Besetzung von Stellen und der Reduktion des Mismatches.

## Zielsetzung

Ziel dieses Berichts ist es, auf Basis der dem Statistischen Arbeitsmarktmonitoring zur Verfügung stehenden Daten, auszuloten, wie durch eine detaillierte Analyse der Daten, Ansatzpunkte aufgezeigt werden können, Mismatches auf dem Arbeitsmarkt in der internationalen Bodenseeregion zu reduzieren und Anhaltspunkte für Vermittlungspotentiale oder besondere Engpässe aufzuzeigen. Als ein wichtiger Indikator wird dabei die Stellenandrangsziffer verwendet. Diese beschreibt, wie viele Arbeitslose innerhalb einer Berufsgruppe den jeweils gemeldeten offenen Stellen gegenüberstehen. Im Rahmen der regelmäßig erscheinenden Quartalsberichte des statistischen Arbeitsmarktmonitorings EURES-Bodensee wird über die Entwicklung des Stellenandrangs in den wichtigsten Berufsgruppen in den einzelnen Teilregionen der Bodenseeregion berichtet. In diesem Bericht soll auf der Grundlage der verfügbaren Daten, ein möglichst tiefer Einblick in die Situation einiger, für die Region besonders wichtiger Berufsgruppen erreicht werden. Da eine der Hauptaufgaben der Grenzpartnerschaft EURES Bodensee in der Förderung der geographischen Mobilität auf dem Arbeitsmarkt liegt, zielt die Analyse auf eine detailliertere Beschreibung der Situation auf den regionalen Teilarbeitsmärkten der Region.

### Schwierigkeiten bei der Interpretation des Mismatches

Die Vielschichtigkeit der Mismatch-Problematik auf dem Arbeitsmarkt erfordert Umsicht bei der Interpretation der Daten. So stehen die verschiedenen Aspekte wie beispielsweise Bildung, geographische Mobilität etc. miteinander in Verbindung und können nicht losgelöst voneinander betrachtet werden. Auch eine hohe Anzahl von Arbeitslosen und offenen Stellen alleine sagt noch nicht viel über die Effizienz von Vermittlungsprozessen aus. Sind beispielsweise zusätzlich die Verweildauer in der Arbeitslosigkeit und die Laufzeit der offenen Stellen gering, so kann dies auch ein Indikator für eine hohe Dynamik oder Fluktuation auf dem Arbeitsmarkt sein, eine effizientere Vermittlung kann dieses Problem nicht unbedingt lösen.

Für die Analyse des Arbeitsmarktes in der internationalen Bodenseeregion ergeben sich besondere Herausforderungen, aus der begrenzten Vergleichbarkeit der jeweiligen nationalen Daten miteinander. In den einzelnen Teilgebieten der internationalen Bodenseeregion werden zum Beispiel bei der Klassifizierung der Berufsgruppen unterschiedliche Konzepte verwendet. Um hier eine gewisse Vergleichbarkeit zu erreichen, müssen Berufsgruppen zu Oberkategorien zusammengefasst werden. Dies bedeutet natürlich einen Informationsverlust. Durch verschiedene Änderungen bei Definitionen und Erfassungsmethoden in einzelnen Teilgebieten sind auch zeitliche Vergleiche nur eingeschränkt möglich. Darüber hinaus bildet der Indikator der gemeldeten offenen Stellen nicht das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot ab, sondern nur die Stellen, die den regionalen Arbeitsmarktinstitutionen gemeldet werden. In den einzelnen Teilgebieten bestehen Unterschiede hinsichtlich des Meldeverhaltens der Unternehmen, in keiner Region besteht eine Meldepflicht für offene Stellen. Um detaillierte Aussagen zu machen, werden auch Informationen zu Qualifikationsanforderungen sowie zum Bewerberprofil benötigt, die hier nicht vorliegen. Schließlich kann eine offene Stelle nicht an einen beliebigen Arbeitslosen vermittelt werden. Ausführlichere Informationen zur Aussagekraft des Indikators der offenen Stellen finden sie im Methodenbericht „Offene Stellen“ des Statistischen Arbeitsmarktmonitorings<sup>1</sup>.

### Vorgehensweise

In diesem Bericht wird das Verhältnis des Stellenangebotes und der gemeldeten Arbeitslosen in den einzelnen Berufsgruppen auf der Grundlage von aktuellen Arbeitsmarktdaten genauer untersucht. Der Fokus liegt dabei auf dem dritten Quartal des Jahres 2011<sup>2</sup>.

In einem ersten Schritt werden Arbeitslosen- und Stellenzahlen in der gesamten Region sowie in den einzelnen Teilgebieten gegenübergestellt. Dies ermöglicht einen Überblick über die aktuelle Situation in der internationalen Bodenseeregion und den nationalen Teilgebieten und erlaubt es, Berufsbereiche mit besonderer Bedeutung für den regionalen Arbeitsmarkt zu identifizieren.

Auf dieser Analyse aufbauend werden die Berufsgruppen **Metall- und Maschinenbau** und **Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen** genauer untersucht. Die Berufsgruppen werden soweit wie möglich nach Unterkategorien ausdifferenziert. Die detailliertere Aufgliederung der Berufsgruppen ermöglicht eine bessere Einschätzung der Vergleichbarkeit. Innerhalb der Berufsgruppen stellt sich die Arbeitsmarktsituation für verschiedene Unterkategorien zum Teil sehr

<sup>1</sup> Der Bericht steht auf der Homepage des Projekts zum kostenlosen Download zur Verfügung: [http://www.-statistik-bodensee.org/index.php/offene-stellen\\_vergleichbarkeit.html](http://www.-statistik-bodensee.org/index.php/offene-stellen_vergleichbarkeit.html)

<sup>2</sup> Zum Jahresende werden die Entwicklungen üblicherweise durch saisonale Effekte etwas verzerrt, dies betrifft vor allem Tourismus- und die Bauberufe.

unterschiedlich dar. Die detailliertere Analyse zeigt so spezifischer auf, in welchen Bereichen Vermittlungspotenziale bestehen könnten.

Als ein weiterer Schritt werden auch die **Teilregionen** regional ausdifferenziert auf der Ebene der deutschen Landkreise und der schweizerischen Kantone betrachtet. Auch durch das Aufzeigen von regionalen Unterschieden innerhalb der Bodenseeregion, ergeben sich Hinweise und Ansatzpunkte für zusätzliche Vermittlungsbestrebungen.

**Untersuchungsgebiet:**

Das Untersuchungsgebiet von EURES Bodensee (REGIO EURES Bodensee) umfasst die deutschen Landkreise Konstanz, Sigmaringen, Bodenseekreis, Ravensburg, Lindau, Oberallgäu und die kreisfreie Stadt Kempten, die Schweizer Kantone Zürich, Schaffhausen, Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen, Thurgau und Graubünden sowie das Fürstentum Liechtenstein und das österreichische Bundesland Vorarlberg. Für das Fürstentum Liechtenstein liegen aufgrund der geringen Zahl der Meldungen offener Stellen jedoch keine nach Berufsgruppen differenzierten Daten vor, daher kann Liechtenstein in diese Analyse nicht einbezogen werden.

# Arbeitslosigkeit, offene Stellen und Stellenandrang in der internationalen Bodenseeregion

## Top-Ten der offenen Stellen im Gebiet von EURES Bodensee

Für den Arbeitsmarkt in der internationalen Bodenseeregion sind insbesondere die Berufe aus dem produzierenden Gewerbe von großer Bedeutung. Dies zeigt sich auch in Tabelle 1, in der die zehn Berufsgruppen mit den meisten, gemeldeten offenen Stellen abgebildet werden. Zusätzlich sind Informationen zum Stellenandrang enthalten.

internationale Bodenseeregion		3. Quartal 2011			Stellenandrang, 4. Quartal 2011
Rang	Berufsgruppe	OST	ALO	Stellenandrang	
1	Bauberufe	3.597	2.747	0,8	1,4
2	Metall und Maschinenbau	2.154	2.823	1,3	1,5
3	Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau	1.824	1.083	0,6	0,6
4	Gast- und hauswirtschaftliche Berufe	1.660	5.884	3,5	4,5
5	Technische Berufe / Ingenieure	1.297	2.826	2,2	2,6
6	Handelsberufe	1.279	7.402	5,8	5,9
7	Gesundheitsberufe	822	2.207	2,7	2,4
8	Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen	689	6.232	9,0	8,6
9	Reinigung und Körperpflege	596	3.799	6,4	7,1
10	Transport- und Verkehrsberufe	588	1.853	3,2	3,5

TAB. 1  
Offene Stellen, Arbeitslose und Stellenandrang in der internationalen Bodenseeregion nach Berufsgruppen, 3. und 4. Quartal 2011

Die meisten offenen Stellen sind im Bereich der Bauberufe gemeldet. Hier ist jedoch zu beachten, dass mehr als zwei Drittel der in diesem Bereich gemeldeten Stellen in der Schweiz gemeldet sind, ein Großteil davon ist im Kanton Zürich registriert. Eine hohe Nachfrage nach Arbeitskräften besteht generell auch im produzierenden Bereich. In den Berufsgruppen Metall- und Maschinenbau sowie Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau sind viele offenen Stellen gemeldet, gleichzeitig ist die Arbeitslosigkeit in diesem Bereich sehr gering. Auch bei den gast- und hauswirtschaftlichen Berufen werden im dritten Quartal 2011 viele Arbeitskräfte gesucht.

Dies bildet sich auch im Stellenandrang ab. Diese Kennzahl beschreibt, wie viele Arbeitslose auf eine Stelle in der jeweiligen Berufsgruppe kommen. Insbesondere für die technischen Berufsgruppen ist der Stellenandrang niedrig. Besonders ausgeprägt ist diese Situation im Bereich Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau. Hier sind mit 1.824 offenen Stellen fast doppelt so viele Stellen wie Arbeitslose gemeldet, der Stellenandrang liegt dementsprechend niedrig bei einem Wert von 0,6. Auch in den Bauberufen (Stellenandrang 0,8) sind deutlich mehr offene Stellen als Arbeitslose gemeldet, im Bereich Metall- und Maschinenbau ist der Stellenandrang mit 1,3 sehr gering. Es kann davon ausgegangen werden, dass es hier für die Unternehmen zum Teil bereits schwierig ist, passende Arbeitskräfte zu finden<sup>3</sup>. Sehr viel höher ist der Stellenandrang im nichttechnischen

<sup>3</sup> Das AMS Österreich geht bei einem Stellenandrang von unter 1,5 von einem Fachkräftemangel aus.

Dienstleistungsbereich. Besonders bei der Berufsgruppe der Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen, bei den Berufen aus dem Bereich Reinigung und Körperpflege sowie bei den Handelsberufen ist ein deutlicher Überschuss an Arbeitskräften zu beobachten.

Zusammenfassend liefert diese erste Analyse den Hinweis, dass im Gebiet von EURES Bodensee Ungleichgewichte bei Nachfrage und Angebot auf dem Arbeitsmarkt bestehen. Im technischen Bereich herrscht ein Mangel an passenden Arbeitskräften, hier sind im Verhältnis viele offene Stellen gemeldet, denen nur wenige Arbeitslose gegenüberstehen. Dies weist darauf hin, dass zusätzliche Vermittlungspotentiale existieren könnten. Umgekehrt stellt sich die Situation im Dienstleistungsbereich dar, hier scheint nur wenig Raum für Vermittlungsaktivitäten zu bestehen. Die Anzahl der Arbeitslosen übertrifft jene der gemeldeten offenen Stellen deutlich.

### Top-Ten der offenen Stellen im deutschen Beobachtungsgebiet

Im deutschen Teilgebiet ist die Bedeutung des technischen Bereichs für den regionalen Arbeitsmarkt noch größer. In Tabelle 2 werden die zehn Berufsgruppen mit den meisten gemeldeten, of-

deutsches Teilgebiet		3. Quartal 2011			Stellen- andrang 4. Quartal 2011
Rang	Berufsgruppe	OST	ALO	Stellen- andrang	
1	Metall und Maschinenbau	1368	1510	1,1	1,1
2	Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau	1270	482	0,4	0,3
3	Bauberufe	856	948	1,1	1,1
4	Handelsberufe	707	2449	3,5	3,5
5	Gesundheitsberufe	624	761	1,2	1,1
6	Gast- und hauswirtschaftliche Berufe	544	1114	2,0	2,8
7	Lebens- und Genussmittelherstellung	429	861	2,0	2,5
8	Technische Berufe / Ingenieure	420	542	1,3	1,0
9	Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen	379	2266	6,0	4,7
10	Transport- und Verkehrsberufe	339	740	2,2	2,3

TAB. 2  
Offene Stellen, Arbeitslose und Stellenandrang im deutschen Teilgebiet internationale Bodenseeregion, 3. und 4. Quartal 2011

fenen Stellen im deutschen Teilgebiet von EURES Bodensee abgebildet.

Die meisten Stellen sind in den Berufsgruppen Metall- und Maschinenbau sowie Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau gemeldet. Die Bauberufe liegen an dritter Stelle, der Tourismusbereich (gast- und hauswirtschaftliche Berufe) ist im Vergleich zu den anderen Teilgebieten weniger bedeutend. Auch im Bereich Reinigung und Körperpflege sind weniger Stellen gemeldet als in den anderen Teilgebieten, dafür finden sich die Berufe aus dem Bereich Lebens- und Genussmittelherstellung in den Top-Ten.

Betrachtet man den möglichen Mismatch, so zeigt sich ein ähnliches Bild wie im gesamten Gebiet von EURES Bodensee. Der Stellenandrang ist in den technischen Bereichen deutlich niedriger als in den übrigen Berufsgruppen. In der Berufsgruppe Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau kommen auf 1.270 gemeldete, offenen Stellen nur ca. 500 Arbeitslose, dies entspricht einem Stellenandrang von 0,4. Anders gesagt sind für jeden Arbeitslosen mehr als zwei offene Stellen gemeldet. Im Bereich Metall- und Maschinenbau sowie bei den Bauberufen ist der Stellenandrang ebenfalls sehr gering. Zusätzlich zum technischen Bereich besteht auch bei den Gesundheitsberufen eine starke Nachfrage nach Arbeitskräften. Bei den gast- und hauswirtschaftlichen Berufen, den

Berufen aus dem Bereich der Lebensmittel- und Genussmittelherstellung sowie bei den Transport- und Verkehrsberufen ist das Verhältnis ausgeglichener. Deutlich mehr Arbeitslose als offene Stellen werden in den deutschen Landkreisen im Bereich der Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen registriert. Hier kommen im Durchschnitt sechs Arbeitslose auf eine offene Stelle. Den zweithöchsten Stellenandrang (3,5) weisen die Handelsberufe auf.

## Top-Ten der offenen Stellen im Schweizer Beobachtungsgebiet

In der Schweizer Bodenseeregion ist die bereits angesprochene, große Bedeutung des Bausektors klar erkennbar. Hinsichtlich der Anzahl der gemeldeten offenen Stellen folgen die gast- und hauswirtschaftlichen Berufe an zweiter Stelle. Der technische Bereich ist auch in der Schweizer Bodenseeregion von großer wirtschaftlicher Bedeutung, bezüglich der Anzahl der gemeldeten offenen

Schweizer Teilgebiet		3. Quartal 2011			Stellenandrang, 4. Quartal 2011
Rang	Berufsgruppe	OST	ALO	Stellenandrang	
1	Bauberufe	2.511	1.502	0,6	1,3
2	Gast- und hauswirtschaftliche Berufe	931	3.831	4,1	5,4
3	Technische Berufe / Ingenieure	698	1.956	2,8	3,8
4	Metall und Maschinenbau	514	868	1,7	2,3
5	Handelsberufe	432	3.997	9,3	9,5
6	Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau	392	396	1,0	1,0
7	Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen	246	2.852	11,6	14,7
8	Reinigung und Körperpflege	237	1.920	8,1	10,1
9	Transport- und Verkehrsberufe	205	909	4,4	5,3
10	Holz- und Papierverarbeitung	195	151	0,8	0,9

TAB. 3  
Offene Stellen, Arbeitslose und Stellenandrang im Schweizer Teilgebiet der internationalen Bodenseeregion, 3. und 4. Quartal 2011

Stellen in der Tabelle jedoch etwas weniger präsent als im deutschen Teilgebiet.

Neben der hohen Anzahl an gemeldeten offenen Stellen weist der Bereich der Bauberufe auch einen niedrige Arbeitslosenzahlen auf. Es sind in dieser Berufsgruppe bei den regionalen Arbeitsvermittlungen etwa 1.000 offene Stellen mehr gemeldet als Arbeitslose, der Stellenandrang liegt bei einem sehr niedrigen Wert von 0,6. Wie auch in der übrigen Region ist der Stellenandrang im technischen Bereich niedrig. Neben dem relativ niedrigen Stellenandrang in den Berufsgruppen Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau sowie Metall- und Maschinenbau fällt auf, dass auch bei Berufen der Holz- und Papierverarbeitung (Stellenandrang 0,8) mehr offene Stellen als Arbeitslose registriert sind. Deutlich mehr Arbeitslose als offene Stellen sind allgemein im Bereich Service/Dienstleistung gemeldet. Bei den Berufen der Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen kommen auf eine offene Stelle mehr als elf Arbeitslose. Auch bei den Handelsberufen (Stellenandrang 9,3) sowie bei den Berufen der Reinigung und Körperpflege (Stellenandrang 8,1) ist die Nachfrage nach Arbeitsplätzen beträchtlich.

## Top-Ten der offenen Stellen in Vorarlberg

Tabelle 4 gibt einen Überblick über die zehn Berufsgruppen mit den meisten gemeldeten, offenen Stellen im Beobachtungszeitraum in Vorarlberg.

Vorarlberg		3. Quartal 2011			Stellen- andrang, 4. Quartal 2011
Rang	Berufsgruppe	OST	ALO	Stellen- andrang	
1	Metall und Maschinenbau	273	445	1,6	3,0
2	Bauberufe	230	296	1,3	3,2
3	Gast- und hauswirtschaftliche Berufe	185	939	5,1	5,0
4	Technische Berufe / Ingenieure	179	327	1,8	3,2
5	Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau	162	204	1,3	1,5
6	Handelsberufe	139	957	6,9	6,6
7	Holz- und Papierverarbeitung	74	79	1,1	1,4
8	Reinigung und Körperpflege	64	427	6,7	8,0
9	Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen	64	1.114	17,4	18,3
10	Transport- und Verkehrsberufe	44	204	4,6	4,3

TAB. 4  
Offene Stellen, Arbeitslose und Stellenandrang in Vorarlberg, 3. und 4. Quartal 2011

Im dritten Quartal 2011 sind in Vorarlberg am meisten offene Stellen im technischen Bereich, im Bereich der Bauindustrie sowie bei den gast- und hauswirtschaftlichen Berufen gemeldet. Die Situation ist ähnlich wie in den Schweizer Kantonen. Bei der Betrachtung des Verhältnisses von Arbeitslosen zu offenen Stellen jedoch fällt auf, dass in keine der Berufsgruppen mehr offene Stellen als Arbeitslose gemeldet sind. Der Stellenandrang ist im Bereich der Holz- und Papierverarbeitung am niedrigsten, hier sind ungefähr genauso viele Arbeitslose wie offene Stellen registriert (Stellenandrang 1,1). Insgesamt sind im technischen Bereich und bei den Bauberufen, wie auch in den anderen Teilgebieten, eher mehr offene Stellen als Arbeitslose gemeldet. Im nichttechnischen Bereich ist der Stellenandrang signifikant höher. Besonders fällt die Berufsgruppe der Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen ins Auge, hier sind mehr als 17-mal so viele Arbeitslose wie offene Stellen gemeldet. Auch bei den Handelsberufen sowie bei im Bereich Reinigung und Körperpflege ist der Stellenandrang hoch. Die Situation im Bereich der gast- und hauswirtschaftlichen Berufen ist aufgrund der Bedeutung des Tourismus für den regionalen Arbeitsmarkt in Vorarlberg differenziert zu betrachten. Hier werden viele der saisonalen Stellen bereits lange vor dem offiziellen Antrittsdatum besetzt und im Jahresverlauf sind deutliche Schwankungen bei Stellen- und Arbeitslosenbestand zu beobachten. So steigt die Arbeitslosigkeit zur Jahreswende üblicherweise entgegen dem Bundestrend weniger stark an. Auch im Bestand der gemeldeten offenen Stellen zeigen sich starke Schwankungen, auch innerhalb der einzelnen Quartale. Ein direkter Vergleich der Anzahl von Arbeitslosen und offenen Stellen sowie die Berechnung von Quartalsdurchschnitten gewährt deshalb nur begrenzten Aufschluss über den Mismatch in dieser Berufsgruppe<sup>4</sup>.

4 Detaillierte Informationen zu den Entwicklungstrends, der Anzahl der Arbeitslosen und der gemeldeten, offenen Stellen finden sich in den Quartalsberichten zum Arbeitsmarkt in der internationalen Bodenseeregion, die auf der Homepage des Projekts ([www.statistik-bodensee.org](http://www.statistik-bodensee.org)) kostenlos zum Download zur Verfügung stehen.

## Zwischenresümée

Auf Grundlage dieser Betrachtung können bereits folgende Schlussfolgerungen gezogen werden:

Die **technischen Berufe** sind sehr wichtig für den regionalen Arbeitsmarkt. In allen Teilgebieten sind in diesem Bereich im Vergleich viele offene Stellen gemeldet. Gleichzeitig ist die Anzahl der Arbeitslosen gering. Dies ist ein Hinweis auf einen Mangel an passenden Arbeitskräften, hier bestehen eventuell Vermittlungspotenziale. Besonders deutlich ist dies bei den Berufsgruppen Metall- und Maschinenbau sowie Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau. Innerhalb dieser zwei Berufsgruppen ist in allen Teilregionen von einem gewissen Fachkräftemangel auszugehen.

Im **Dienstleistungsbereich** ist der Stellenandrang deutlich höher. Besonders augenfällig ist dies in der Berufskategorie der Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherung. Diese Kategorie weist in allen Teilgebieten den höchsten Stellenandrang auf. Auch bei den Handelsberufen sind durchweg deutlich mehr Arbeitslose als offene Stellen gemeldet. Die hohe Nachfrage nach Arbeitsplätzen und der Personalüberschuss in allen Teilgebieten könnte darauf hinweisen, dass zusätzliche, grenzüberschreitende Vermittlungsaktivitäten nur bedingt zur Reduktion der Arbeitslosigkeit beitragen können.

Einzelne Berufsgruppen haben eine besondere Bedeutung für den regionalen Arbeitsmarkt innerhalb der einzelnen Teilgebiete. Besonders deutlich ist dies bei den **Bauberufen**, hier sind zwei Drittel der offenen Stellen in der Schweizer Teilregion registriert, ein Großteil davon entfällt auf den Kanton Zürich. In den deutschen Landkreisen sind insbesondere die Berufe aus den Bereichen **Metall- und Maschinenbau** sowie **Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau** sehr gefragt, in Vorarlberg haben die **gast- und hauswirtschaftlichen Berufe** aufgrund der touristischen Ausrichtung der Region eine besondere Bedeutung.

## Analyse nach Berufen und Regionen

Die Betrachtung der durchschnittlichen Anzahl von Arbeitslosen und offenen Stellen im Gebiet von EURES Bodensee sowie in den einzelnen Teilgebieten liefert erste Hinweise über mögliche Engpässe und Vermittlungspotenziale auf dem Arbeitsmarkt. Wie in der Einleitung beschrieben, ist die Aussagekraft aber durch verschiedene Umstände beschränkt. Es ist zudem schwierig, Aussagen zu einzelnen Berufsgruppen auf Gemeinde- oder Landkreisebene zu machen, da die Datenverfügbarkeit hier aus datenschutzrechtlichen Gründen bereits eingeschränkt ist. Auf Basis der regelmäßig dem Arbeitsmarktmonitoring vorliegenden Daten kann die Analyse durch zwei Schritte verfeinert werden – durch eine Ausdifferenzierung von Berufsunterkategorien und eine kleinräumigere, regionale Untergliederung.

Wir beschränken uns an dieser Stelle auf zwei Berufsgruppen, die als besonders relevant für den Arbeitsmarkt der Bodenseeregion anzusehen sind. Aus der Analyse der Top-Ten der gemeldeten offenen Stellen geht hervor, dass Berufe des Metall- und Maschinenbaus in allen Teilgebieten stark nachgefragt sind. Es ist eine der technischen Berufsgruppen, die allgemein eine hohe Anzahl an offenen Stellen und eine im Verhältnis geringe Arbeitslosigkeit aufweisen. Die Berufsgruppe der Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen auf der anderen Seite ist in allen Teilgebieten in den Top-Ten der gemeldeten, offenen Stellen vertreten und weist durchwegs einen sehr hohen Stellenandrang auf.

### Detaillierte Ausdifferenzierung von Berufskategorien

Im Rahmen der Arbeit des statistischen Arbeitsmarktmonitorings EURES Bodensee liegt ein Schwerpunkt auf der Harmonisierung von Daten aus den nationalen Teilgebieten. Die Arbeitsmarktstatistik in den jeweiligen Ländern ist hauptsächlich national ausgerichtet. Es existieren zwar europäische Standards, die eine Vergleichbarkeit von Daten ermöglichen sollen, auf einer regionalen Ebene liegen aber meistens keine diesbezüglichen Informationen vor. Zusätzlich ist die Schweiz als Nicht-EU-Mitglied nicht durchgängig an diese Bestimmungen gebunden. Um eine gewisse Vergleichbarkeit der Daten zwischen den einzelnen Teilgebieten zu ermöglichen war deshalb eine Zusammenfassung von einzelnen Berufskategorien zu Gruppen notwendig.

Tabelle 5 zeigt, wie sich die Berufsgruppe Metall- und Maschinenbau in den einzelnen Teilgebieten zusammensetzt. Auch wenn sich die genauen Bezeichnungen unterscheiden, so zeigt sich, dass auch die Unterkategorien recht ähnlich sind. Bei den Berufen der Kaufleute und Bürokräfte,

Metall- und Maschinenbau		
deutsches Teilgebiet	Schweizer Teilgebiet	Vorarlberg
Metallerzeugung	Berufe der Metallerzeugung	Eisen-, Metallgewinner/innen, Walzer/innen, Gießer/innen
Metallbearbeitung	Berufe der Metallbearbeitung, -verformung, -veredelung sowie -härtung	Schmied(e)innen, Schlosser/innen, Werkzeugmacher/innen
Metalloberflächenbehandlung	Berufe des Metallbaus sowie der Metallverbindung	Maschineneinrichter/innen, Berufe der maschinellen Metallbearbeitung
Metallbau und Schweißtechnik	Berufe des Maschinenbaus sowie -unterhalts	Spengler/innen, Rohrinstallateure, Metallverbinder/innen
Maschinenbau- und Betriebstechnik		Übrige Metallwarenmacher/innen, Met.-oberflächenveredler/innen

TAB. 5

Metall und Maschinenbau. Nationale Berufskategorien in der internationalen Bodenseeregion

Banken und Versicherungen ist die Situation anders. Tabelle 6 zeigt die nationalen Berufskategorien, die in dieser Gruppe zusammengefasst werden.

Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen		
deutsches Teilgebiet	Schweizer Teilgebiet	Vorarlberg
Immobilienwirtschaft, Facility-Management	Kaufmännische und administrative Berufe	Verwaltungsfachbedienstete
Unternehmensorganisation und -strategie	Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	Buchhalter/innen, Kassier(e)innen und verwandte Berufe
Büro- und Sekretariat		Übrige Büroberufe, Verwaltungshilfsberufe
Personalwesen und -dienstleistung		
Versicherungs- u. Finanzdienstleistungen		
Rechnungswesen, Controlling und Revision		

TAB. 6  
Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen. Nationale Berufskategorien in der internationalen Bodenseeregion

Während in Deutschland sechs Berufskategorien unterschieden werden, gehen in der Schweiz nur zwei Kategorien in die Berufsgruppe ein. In Vorarlberg kann im Unterschied zu den anderen Teilgebieten nicht zwischen allgemeinen Verwaltungsberufen und Berufen aus dem Sektor Banken und Versicherungen unterschieden werden. Dies ist auch der Grund, warum für die gesamte Region diese beiden Bereiche zu einer Berufsgruppe zusammengefasst werden.

**Regionale Ausdifferenzierung der Daten nach Landkreisen und Kantonen**

Die Analyse der Top-Ten der offenen Stellen und des Stellenandrangs fand bisher auf der Ebene der gesamten Regio EURES Bodensee sowie der einzelnen, nationalen Teilgebiete statt. Besonders bei der Betrachtung des Mismatches ist hier ein kleinräumigerer Fokus interessant, um eventuell Vermittlungspotentiale über nationale und administrative Grenzen hinweg aufzeigen zu können. Abbildung 1 zeigt eine Karte der Regio EURES Bodensee<sup>5</sup>, in der auch die regionalen Teilräume erkennbar sind. Für diesen Bericht liegen aktuelle Zahlen zur Arbeitslosigkeit und den offenen Stellen nach Berufsgruppen auch auf Ebene der deutschen Landkreise und der Schweizer Kantone vor. Für das Bundesland Vorarlberg können zur Zeit keine Daten auf Bezirksebene ausgewiesen werden. Die differenziertere Analyse beschränkt sich daher auf die Betrachtung des regionalen Mismatches in den Schweizer Kantonen und den deutschen Landkreisen der Bodenseeregion.



ABB. 1  
Die internationale Bodenseeregion (ohne Graubünden)

<sup>5</sup> Seit Juni 2010 ist der Ostschweizer Kanton Graubünden Mitglied der EURES Grenzpartnerschaft Bodensee, der Kanton ist in der Abbildung noch nicht enthalten.

## Der Mismatch im Bereich Metall- und Maschinenbau

### Deutsches Teilgebiet

Im deutschen Teilgebiet der Regio EURES Bodensee setzt sich die Berufsgruppe Metall- und Maschinenbau aus fünf Unterkategorien zusammen, wie aus Tabelle 7 hervorgeht.

deutsches Teilgebiet, 3. Quartal 2011		OST	ALO	Stellenandrang
Berufsgruppe (int. Definition)	<b>Metall- und Maschinenbau</b>	<b>1368</b>	<b>1510</b>	<b>1,1</b>
nationale Kategorien	Metallerzeugung	8	10	1,3
	Metallbearbeitung	463	522	1,1
	Metalloberflächenbehandlung	20	13	0,6
	Metallbau und Schweißtechnik	307	156	0,5
	Maschinenbau- und Betriebstechnik	570	810	1,4

TAB. 7  
Metall und Maschinenbau. Nationale Berufskategorien im deutschen Teilgebiet im 3. Quartal 2011.

Dabei zeigt sich, dass die einzelnen Unterkategorien von unterschiedlicher Bedeutung sind. Die Bereiche Maschinenbau und Betriebstechnik, Metallbearbeitung sowie Metallbau und Schweißtechnik melden viele offene Stellen und Arbeitslose. Die übrigen Kategorien sind nur von marginaler Bedeutung für den regionalen Arbeitsmarkt. Auch hinsichtlich des Stellenandrangs zeigt sich ein heterogenes Bild. Alle Unterkategorien weisen insgesamt einen geringen Stellenandrang auf, dennoch ist die Bandbreite beträchtlich. In den Bereichen Metalloberflächenbehandlung (Stellenandrang 0,6) und Metallbau und Schweißtechnik (Stellenandrang 0,5) werden jeweils ungefähr doppelt so viele offene Stellen wie Arbeitslose registriert. In den anderen Unterkategorien übertrifft die Anzahl der Arbeitslosen jene der offenen Stellen. Der höchste Stellenandrang besteht im Bereich der Maschinenbau- und Betriebstechnik (1,4). Dabei sind die Zahlen in einigen Kategorien aufgrund ihrer geringen Größe nur wenig aussagekräftig. In den Kategorien Metallerzeugung und Metalloberflächen sind beispielsweise nur acht bzw. 20 offene Stellen gemeldet.

Eine zusätzliche Perspektive kann durch die Betrachtung der regionalen Verteilung von Arbeitslosen und offenen Stellen gewonnen werden. Tabelle 8 gibt einen Überblick über die regionale Verteilung von Arbeitslosen und offenen Stellen im Bereich Metall- und Maschinenbau in den deutschen Landkreisen im dritten Quartal 2011.

Metall- und Maschinenbau, 3. Quartal 2011			
Landkreis	Offene Stellen	Arbeitslose	Stellenandrang
Konstanz	276	441	1,6
Bodenseekreis	211	134	0,6
Ravensburg	292	335	1,1
Sigmaringen	149	326	2,2
Lindau	277	51	0,2
Oberallgäu (inkl. Kempten)	163	224	1,4
<b>Deutsches Teilgebiet</b>	<b>1.368</b>	<b>1.510</b>	<b>1,1</b>

TAB. 8  
Metall- und Maschinenbau. Verteilung der Arbeitslosen und offenen Stellen in den deutschen Landkreisen der internationalen Bodenseeregion. 3. Quartal 2011

Auch hier sind deutliche Unterschiede erkennbar. Im Landkreis Lindau sind beispielsweise fünfmal so viele offene Stellen wie Arbeitslose registriert (Stellenandrang 0,2). Im Landkreis Sigmaringen hingegen kommen 326 Arbeitslose auf 149 offene Stellen, was einem Stellenandrang von 2,2 entspricht. Mehr Aufschluss über die regionalen Unterschiede im Stellenandrang liefert Abbildung 2, in der die Daten in Kartenform aufbereitet sind. Die Farbe grün steht dabei für einen Überschuss an offenen Stellen, in den rot eingefärbten Landkreisen sind mehr Arbeitslose als offene Stellen registriert.

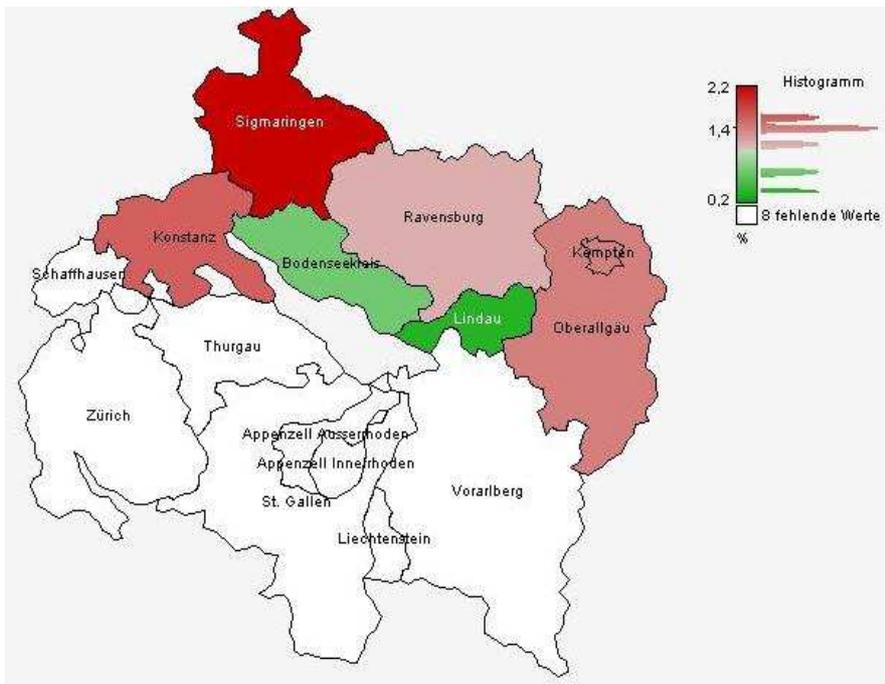


ABB. 2 Stellenandrang in der Berufsgruppe Metall- und Maschinenbau in den deutschen Landkreisen der internationalen Bodenseeregion, 3. Quartal 2011

Dabei zeigt sich, dass der Mangel an passenden (Fach-)Arbeitskräften im südlichen Zentralraum des deutschen Teilgebiets am stärksten ist. Interessant ist dabei die Nähe dieser Gebiete zum Landkreis Sigmaringen, in dem mit einem Stellenandrang von 2,2 schon von einem leichten Arbeitskräfteüberschuss gesprochen werden kann. Auch zwischen dem Landkreis Lindau (Stellenandrang 0,2) und dem Landkreis Oberallgäu (inkl. Kempten) sind Hinweise auf Vermittlungspotenziale erkennbar, gezielte Aktivitäten könnten hier eventuell dabei helfen, eine ausgeglichene Arbeitsmarktsituation zu erreichen.

**Schweizer Teilgebiet**

Tabelle 9 stellt die Anzahl der Arbeitslosen und gemeldeten offenen Stellen für die Unterkategorien der Berufsgruppe Metall- und Maschinenbau für die Schweizer Kantone der Bodenseeregion im 3. Quartal 2011 dar.

Schweizer Teilgebiet, 3. Quartal 2011		OST	ALO	Stellenandrang
<b>Berufsgruppe (int. Definition)</b>	<b>Metall und Maschinenbau</b>	<b>514</b>	<b>868</b>	<b>1,7</b>
nationale Definition	Berufe der Metallerzeugung	0	22	-
	Berufe der Metallbearbeitung, -verformung, -veredelung sowie -härtung	28	167	5,9
	Berufe des Metallbaus sowie der Metallverbindung	181	197	1,1
	Berufe des Maschinenbaus sowie -unterhalts	305	481	1,6

TAB. 9 Metall- und Maschinenbau. Nationale Berufskategorien im Schweizer Teilgebiet im 3. Quartal 2011

In der Schweiz setzt sich die Berufsgruppe Metall und Maschinenbau aus vier Unterkategorien zusammen. Auch hier sind deutliche Unterschiede hinsichtlich der Größe der Unterkategorien festzustellen – im Bereich Maschinenbau und Maschinenunterhalt sind im 3. Quartal 2011 305 offene Stellen und 481 Arbeitslose gemeldet, im Bereich der Metallerzeugung hingegen sind keine offene Stellen und nur 22 Arbeitslose bei den regionalen Arbeitsvermittlungszentren registriert.

Es gibt deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Unterkategorien. Im Bereich der Metallerzeugung ist aufgrund der Tatsache, dass keine einzige offene Stelle gemeldet ist und der geringen Größe der Kategorie keine sinnvolle Interpretation des Stellenandrangs möglich. Im Bereich Metallbau- und Metallverbindung halten sich die Anzahl der Arbeitslosen und die Anzahl der gemeldeten, offenen Stellen in etwa die Waage, auch im Bereich Maschinenbau und Maschinenunterhalt ist das Verhältnis ausgeglichen. Bei den Berufen der Metallbearbeitung, -verformung, -veredelung und -härtung (Stellenandrang 5,9) hingegen sind sechsmal so viele Arbeitslose wie offene Stellen gemeldet, hier besteht ein deutlicher Arbeitskräfteüberschuss. Tabelle 10 gibt Aufschluss über die regionale Verteilung der Arbeitslosen und der gemeldeten, offenen Stellen.

Metall- und Maschinenbau, 3. Quartal 2011			
Kantone	Offene Stellen	Arbeitslose	Stellen-Andrang
Appenzell Ausserrhoden	2	10	4,1
Appenzell Innerrhoden	1	3	2,7
Graubünden	26	25	0,9
Schaffhausen	14	40	2,8
St. Gallen	116	276	2,4
Thurgau	65	98	1,5
Zürich	290	417	1,4
<b>Schweizer Teilgebiet</b>	<b>514</b>	<b>868</b>	<b>1,7</b>

TAB. 10  
Metall und Maschinenbau. Arbeitslose und offene Stellen in den Schweizer Kantonen der internationalen Bodenseeregion. 3. Quartal 2011

Auch innerhalb des Schweizer Teilgebiets bestehen auf Kantonsebene deutliche Unterschiede hinsichtlich des Verhältnisses von Arbeitslosen und offenen Stellen im Bereich des Metall- und Maschinenbaus. Im Kanton Graubünden kommen 25 Arbeitslose auf 25 gemeldete, offene Stellen. Bei einem Stellenandrang von 0,9 scheint der Arbeitsmarkt in diesem Kanton noch aufnahmefähig zu sein. Auch in den Kantonen Zürich (Stellenandrang 1,4) und Thurgau (Stellenandrang 1,5) lässt das Verhältnis zwischen Arbeitslosen und offenen Stellen auf zusätzliche Vermittlungspotenziale schließen. In den Kantonen St. Gallen, Schaffhausen und Appenzell Innerrhoden kommen mehr als zwei Arbeitslose auf eine offene Stelle, im Kanton Appenzell Ausserrhoden sind es sogar mehr als vier. Zu beachten ist jedoch auch die unterschiedliche Größe und Beschäftigtenzahl der einzelnen Kantone. Besonders die Stadt Zürich als größte Metropole der Schweiz unterscheidet sich deutlich vom eher ländlich geprägten, übrigen Teilgebiet. Eine übersichtliche, grafische Darstellung der regionalen Unterschiede im Stellenandrang in den Schweizer Kantonen von EURES Bodensee im 3. Quartal 2011 findet sich in Abbildung 3.

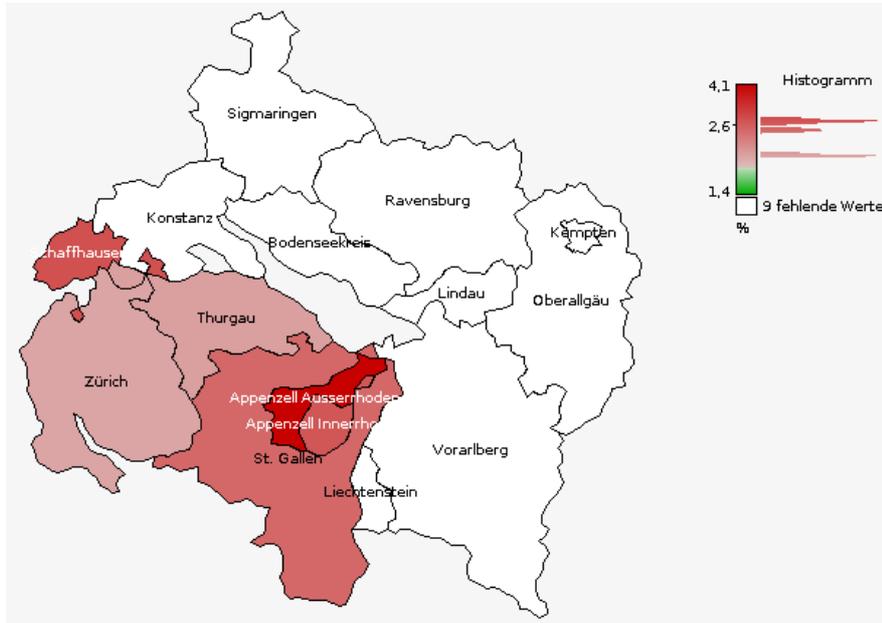


ABB. 3  
Stellenandrang in  
der Berufsgruppe  
Metall- und Maschi-  
nenbau in den  
Schweizer Kantonen  
der internationalen  
Bodenseeregion, 3. Quartal  
2011

Da der Kanton Graubünden auf der Karte nicht abgebildet ist, fällt in der Abbildung zuerst auf, dass in den übrigen abgebildeten Kantonen überall mehr Arbeitslose als offene Stellen gemeldet sind. Eine klare, regionale Verteilung lässt sich allerdings nicht erkennen. Im Raum St. Gallen – Appenzell scheint ein Überschuss an Arbeitskräften zu bestehen, welcher eventuell in den Raum Zürich-Thurgau oder auch in den Kanton Graubünden vermittelt werden könnte. Allerdings wird hier auch ein Nachteil der Darstellung auf Kantonsebene deutlich. Die Schweizer Kantone sind unterschiedlich groß, v.a. der niedrige Stellenandrang in Graubünden verliert so als Indikator an Aussagekraft. Sollten die offenen Stellen in den südlichen oder südöstlichen Tälern des Kantons gemeldet sein, so stellt sich die Frage, ob die geographische Mobilität der Arbeitnehmer in den Gebieten mit einem Arbeitskräfteüberschuss groß genug ist, um den Mismatches ausgleichen zu können.

### Vorarlberg

In Vorarlberg liegen uns Arbeitsmarktdaten nur auf Ebene des gesamten Bundeslandes vor, eine Auswertung auf einer regionalen Ebene ist sehr aufwendig und mit großen Ungenauigkeiten verbunden, da sich die betrieblichen Daten nicht gut auf Bezirks ebene abbilden lassen und Arbeits- und Meldeort somit nicht eindeutig übereinstimmen. Aus diesem Grund muss auf eine Darstellung der regionalen Verteilung von offenen Stellen und Arbeitslosen verzichtet werden, Tabelle 11 gibt aber einen Überblick über die Untergliederung der Kategorie Metall- und Maschinenbau in Vorarlberg.

Vorarlberg, 3. Quartal 2011		OST	ALO	Stellen-Andrang
<b>Berufsgruppe (int. Definition)</b>	<b>Metall- und Maschinenbau</b>	<b>273</b>	<b>445</b>	<b>1,6</b>
nationale Definition	Eisen-, Metallgewinner/innen, Walzer/innen, Gießer/innen	0	0	-
	Schmied(e)innen, Schlosser/innen, Werkzeugmacher/innen	95	145	1,5
	Maschineneinrichter/innen, Berufe der maschinellen Metallbearbeitung	64	47	0,7
	Spengler/innen, Rohrinstallateure, Metallverbinder/innen	94	69	0,7
	Übrige Metallwarenmacher/innen, Met.-oberflächenveredler/innen	19	183	9,5

TAB. 11  
Metall- und Maschinenbau. Nationale Berufskategorien in Vorarlberg, 3. Quartal 2011

Wieder sind deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Unterkategorien festzustellen. Der Bereich der Eisen- und Metallgewinnung ist für den Vorarlberger Arbeitsmarkt nur von geringer Bedeutung, da hier keine Arbeitslosen und offene Stellen beim AMS gemeldet sind. Im Bereich der maschinellen Metallbearbeitung sowie im Bereich Spenglerei und Metallverbindung ist der Stellenandrang sehr gering (0,7), es sind mehr Arbeitslose als offene Stellen registriert. Auch im Bereich der Schmiederei, Schlosserei sowie bei der Werkzeugherzeugung (Stellenandrang 1,5) werden Arbeitskräfte gesucht. Der Bereich der übrigen Metallwarenmacher/innen und Metalloberflächenveredler/innen stellt eine Residualkategorie dar, die nicht genauer definiert ist. Hier ist der Stellenandrang sehr hoch, auf eine offene Stelle kommen nahezu zehn Arbeitslose.

## Zwischenresümée

Bei den Berufen aus dem Bereich des Metall- und Maschinenbaus zeigt die differenzierte Analyse mögliche Potenziale für eine Verbesserung des Ausgleichs von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt auf. Zusätzlich erleichtern relativ ähnliche, nationale Berufskategorien direkte Vergleiche.

Im Bereich der Metallerzeugung sind in der gesamten internationalen Bodenseeregion nur wenige offene Stellen gemeldet, auch bei den Berufen des Maschinenbaus stellt sich die Situation in allen Teilgebieten ähnlich dar.

Im Bereich der Metallbearbeitung besteht in Deutschland ein Fachkräftemangel, während der Stellenandrang in den Schweizer Kantonen hoch ist. Dies könnte ein Hinweis auf mögliche Vermittlungspotenziale sein.

Im Bereich Metallbau- und Metallverbindung ist der Stellenandrang in allen Teilgebieten gering (deutsches Teilgebiet: 0,6; Schweizer Teilgebiet: 1,5; Vorarlberg: 1,3), in der Schweiz besteht hier noch am ehesten ein Arbeitskräfteüberschuss.

## Der Mismatch in der Berufsgruppe der Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen

### Deutsches Teilgebiet

Wie bei der Betrachtung der Entwicklung der Anzahl der offenen Stellen und Arbeitslosen auf Ebene der Bodenseeregion deutlich wurde, ist der Stellenandrang im Bereich der Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen deutlich höher als in anderen Berufsgruppen. Dies ist auch im deutschen Teilgebiet der Fall, insgesamt kommen im 3. Quartal 2011 rund sechs Arbeitslose auf eine gemeldete, offene Stelle. Tabelle 12 zeigt auf, wie sich die Situation in den detaillierten Unterkategorien darstellt.

Deutsches Teilgebiet, 3. Quartal 2011		OST	ALO	Stellenandrang
<b>Berufsgruppe (int. Definition)</b>	<b>Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen</b>	<b>379</b>	<b>2.266</b>	<b>6</b>
nationale Kategorien	Immobilienwirtschaft, Facility-Management	0	24	-
	Unternehmensorganisation und -strategie	87	306	4
	Büro- und Sekretariat	127	1.524	12
	Personalwesen und -dienstleistung	27	69	3
	Versicherungs- u. Finanzdienstleistungen	71	89	1
	Rechnungswesen, Controlling und Revision	34	140	4
	Verwaltung	32	114	4

TAB. 12  
Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen, nationale Berufsgruppen in Deutschland, 3. Quartal 2011

Als erstes fällt hier die hohe Anzahl der Untergruppen auf. Die Berufsgruppe der Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen setzt sich aus sieben Unterkategorien zusammen, die sehr heterogen sind. Auf der einen Seite finden sich hier sehr spezifische und eng umgrenzte Berufsgruppen wieder (z.B. die Gruppen Immobilienwirtschaft und Facility-Management oder Personalwesen und -dienstleistung), daneben werden Berufsgruppen wie Büro und Sekretariat oder Verwaltung dargestellt, die sehr weit definiert und nur schwierig exakt abzugrenzen sind. Die Unterkategorien unterscheiden sich auch stark hinsichtlich ihrer Bedeutung für den regionalen Arbeitsmarkt. Im Zentrum steht hierbei sicherlich die Kategorie Büro und Sekretariat, in der weitaus mehr offene Stellen und Arbeitslose gemeldet sind als in den anderen Berufsbereichen.

Beim Stellenandrang setzt sich diese Differenzierung weiter fort. In den spezifischen Kategorien ist der Stellenandrang eher gering. Besonders auffällig ist dies im Bereich der Versicherungs- und Finanzdienstleistungen – bei einem sehr ausgeglichenen Verhältnis von Arbeitslosen zu offenen Stellen kann sogar davon ausgegangen werden, dass in den deutschen Landkreisen der Bodenseeregion ein Mangel an qualifiziertem Personal besteht. Ein relativ niedriger Stellenandrang besteht auch im Bereich des Personalwesens und der Personaldienstleistung (Stellenandrang 2,6). Ganz anders stellt sich die Situation im Bereich der allgemeinen Büroberufe (Kategorie Büro- und Sekretariat) dar. Hier kommen im Durchschnitt zwölf Arbeitslose auf eine gemeldete, offene Stelle. Der stärkere Stellenandrang in den allgemeinen Berufsbereichen weist darauf hin, dass Qualifikation die Beschäftigungsaussichten auf dem Arbeitsmarkt in der internationalen Region erhöht. Hinsichtlich der geographischen Verteilung von Arbeitslosen und gemeldeten offenen Stellen in den deutschen Landkreisen der Bodenseeregion gibt Tabelle 13 Aufschluss.

Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen, 3. Quartal 2011			
Landkreise	Offene Stellen	Arbeitslose	Stellenandrang
Konstanz	92	678	7,3
Bodenseekreis	41	263	6,4
Ravensburg	124	466	3,7
Sigmaringen	25	271	10,7
Lindau	37	120	3,2
Oberallgäu (inkl. Kempten)	59	469	8,0
<b>Deutsches Teilgebiet</b>	<b>379</b>	<b>2.266</b>	<b>6,0</b>

TAB. 13  
Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen. Arbeitslose und offene Stellen in den deutschen Landkreisen der internationalen Bodenseeregion. 3. Quartal 2011

Als erstes fällt der durchweg relativ hohe Stellenandrang auf. In allen Landkreisen sind deutlich mehr Arbeitslose als offene Stellen bei den Arbeitsagenturen registriert. Am niedrigsten ist der Stellenandrang im Landkreis Lindau (Stellenandrang 3,2). Auch im Landkreis Ravensburg sind im Vergleich noch relativ viele offene Stellen gemeldet. Im Rest des deutschen Teilgebiets stellt sich die Situation deutlich unausgeglichener dar. Der höchste Stellenandrang ist in Sigmaringen zu beobachten, hier kommen im Schnitt fast elf Arbeitslose auf eine gemeldete, offene Stelle. Auch im Landkreis Oberallgäu ist der Stellenandrang hoch, hier sind achtmal so viele Arbeitslose wie offene Stelle gemeldet. Abbildung 4 zeigt die geographische Verteilung des Stellenandrangs in den deutschen Landkreisen der Bodenseeregion.

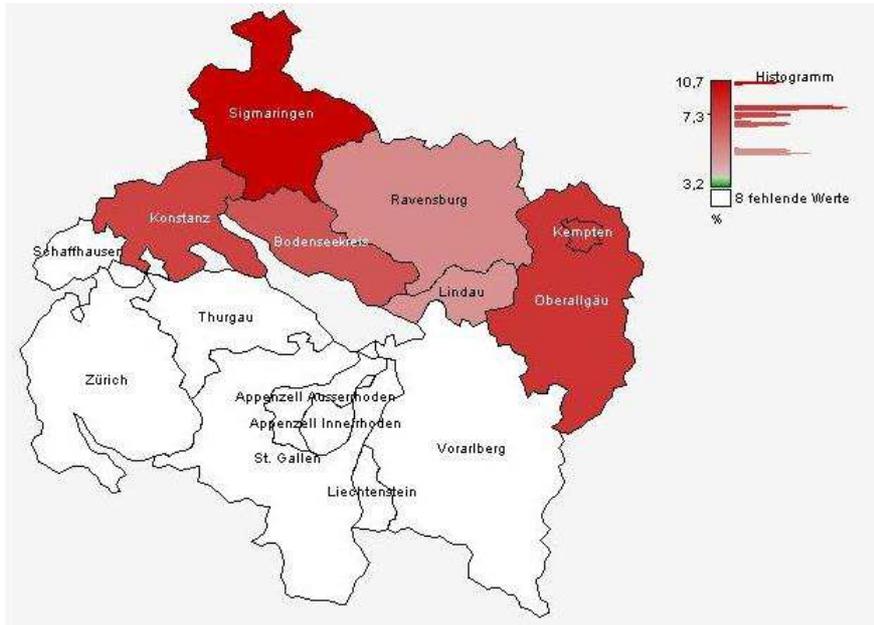


ABB. 4.  
Stellenandrang in der Berufsgruppe Kaufleute und Bürokräfte; Banken und Versicherung in den deutschen Landkreisen der internationalen Bodenseeregion, 3. Quartal 2011

Wie bereits im Bereich Metall- und Maschinenbau erscheint der Arbeitsmarkt im Zentralraum des deutschen Teilgebiets noch am aufnahmefähigsten (Lindau, Ravensburg, Bodenseekreis). In den westlichen und östlichen Landkreisen ist ein deutlicher Arbeitskräfteüberschuss zu bemerken. Es stellt sich die Frage, ob hinsichtlich des durchweg hohen Stellenandrangs von Vermittlungspotenzialen gesprochen werden kann. Trotzdem kann der Hinweis auf die unterschiedlichen Situationen in den Landkreisen zur genaueren Analyse der Situation und Anpassung der Arbeitsmarktpolitiken führen.

## Schweizer Teilgebiet

Tabelle 14 zeigt die zwei nationalen Unterkategorien der Berufsgruppe Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen in der Schweiz. Auch hier ist der Stellenandrang deutlich stärker als bei den Berufen aus dem Bereich des Metall- und Maschinenbaus. Insgesamt kommen auf jede gemeldete offene Stelle mehr als elf Arbeitslose.

Schweizer Teilgebiet, 3. Quartal 2011		OST	ALO	Stellenandrang
<b>Berufsgruppe (int. Definition)</b>	<b>Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen</b>	<b>246</b>	<b>2.852</b>	<b>11,6</b>
nationale Definition	Kaufmännische und administrative Berufe	228	2.456	10,8
	Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	18	395	22,0

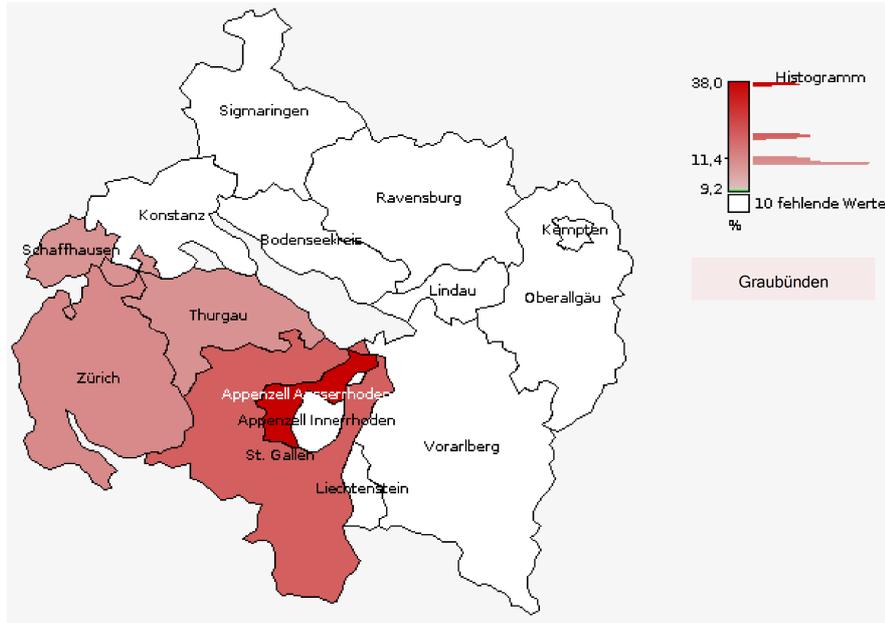
TAB. 14  
Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen. Nationale Berufsgruppen in der Schweiz. 3. Quartal 2011

Die Berufsgruppe setzt sich in der Schweiz aus nur zwei Unterkategorien zusammen, zwischen denen beträchtliche Unterschiede bestehen. Über 90 Prozent der offenen Stellen und mehr als 85 Prozent der Arbeitslosen sind im Bereich der kaufmännischen und administrativen Berufe gemeldet. Auch hinsichtlich des Stellenandrangs unterscheiden sich die Unterkategorien. Interessant ist hierbei der hohe Stellenandrang im Finanz- und Versicherungssektor in den Schweizer Kantonen der Bodenseeregion. Hier stehen im Schnitt jeder offenen Stelle 22 Arbeitslose gegenüber, in der allgemeineren Berufskategorie der kaufmännischen und administrativen Berufe sind es nur knapp halb so viele. Einen tieferen Einblick in die Situation hinsichtlich des regionalen Mismatches gewährt Tabelle 15.

Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen, 3. Quartal 2011			
Kantone	Offene Stellen	Arbeitslose	Stellenandrang
Appenzell Ausserrhoden	1	38	38,0
Appenzell Innerrhoden	0	9	-
Graubünden	20	86	4,4
Schaffhausen	9	80	9,2
St. Gallen	26	514	19,5
Thurgau	22	212	9,5
Zürich	168	1.912	11,4
<b>Schweizer Beobachtungsgebiet</b>	<b>246</b>	<b>2.852</b>	<b>11,6</b>

TAB. 15  
Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen. Arbeitslose und offene Stellen in den Schweizer Kantonen der internationalen Bodenseeregion. 3. Quartal 2011

Hier zeigt sich wiederum der niedrigste Stellenandrang im Kanton Graubünden. Ansonsten unterscheidet sich die Situation zwischen den Kantonen deutlich, was auch aus Abbildung 5 hervorgeht, in welcher der Stellenandrang kartografisch abgebildet wird.



**ABB. 5**  
Stellenandrang in der Berufsgruppe Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen in den Schweizer Kantonen der internationalen Bodensee-region, 3. Quartal 2011

Erneut muss auf die Unvollständigkeit der Karte hingewiesen werden, da der Kanton Graubünden nicht abgebildet wird. Es zeigt sich, dass der Stellenandrang im Nordosten des Beobachtungsgebiets (St. Gallen, Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden) am stärksten ist. Im Kanton Appenzell Ausserrhoden kann der Stellenandrang nicht abgebildet werden, da hier keine offenen Stellen aus der Berufskategorie gemeldet sind. In Appenzell Ausserrhoden kommen aber 38 Arbeitslose auf nur eine gemeldete offene Stellen. Die Werte aus dem Kanton St. Gallen sind aufgrund der Größe des Kantons zuverlässigere Indikatoren. Auch hier ist der Stellenandrang mit einem Wert von 19,5 sehr hoch. In den westlichen Kantonen der Bodenseeregion hingegen liegt der Stellandrang unter dem Durchschnitt des Schweizer Teilgebiets. In Schaffhausen und im Thurgau sind ca. neunmal so viele Arbeitslose wie offene Stellen im Bereich Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen gemeldet. In Zürich liegt der Stellenandrang mit einem Wert von 11,4 ziemlich genau im Durchschnitt des Teilgebiets.

**Vorarlberg**

In Vorarlberg muss erneut auf eine Darstellung der regionalen Verteilung von Arbeitslosen und offenen Stellen verzichtet werden, da die Datengrundlage dafür nicht ausreicht. Tabelle 15 gibt aber einen Überblick über die Situation in den ausdifferenzierten, nationalen Unterkategorien.

Vorarlberg, 3. Quartal 2011		OST	ALO	Stellen-Andrang
<b>Berufsgruppe (int. Definition)</b>	<b>Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen</b>	64	1114	17,4
nationale Definition	Verwaltungsfachbedienstete (m./w.)	0	7	-
	Buchhalter/innen, Kassier(e)innen und Verwandte Berufe	20	133	6,6
	Übrige Büroberufe, Verwaltungshilfsberufe	44	974	22,1

**TAB. 15**  
Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen. Arbeitslose und offene Stellen in Vorarlberg, 3. Quartal 2011

Dabei zeigt sich der Grund für die breite Definition der internationalen Berufskategorie – in Vorarlberg werden die Berufe aus dem Banken- und Versicherungssektor unter „übrige Büroberufe“ subsumiert und können nicht differenziert ausgewiesen werden. Der durchschnittliche Stellenan-

drang in der Berufsgruppe liegt bei einem Wert von 17,4 und ist somit im Verhältnis sehr hoch. Die einzelnen Unterkategorien unterscheiden sich sowohl hinsichtlich ihrer Bedeutung für den regionalen Arbeitsmarkt als auch in Bezug auf das Verhältnis zwischen Arbeitslosen und offenen Stellen.

Die Interpretation der Daten wird durch die Tatsache erschwert, dass über zwei Drittel der offenen Stellen und mehr als 90 Prozent der Arbeitslosen in der Kategorie der übrigen Büroberufe und Verwaltungshilfsberufe gemeldet sind. In diesem Bereich kommen 22 Arbeitslose auf eine gemeldete, offene Stelle. Die niedrige Arbeitslosenzahl in Verbindung mit dem Nichtvorhandensein von offenen Stellen im Bereich der Verwaltungsfachbediensteten macht eine inhaltliche Interpretation des Stellenandrangs in dieser Kategorie unmöglich. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass die spezifischen Anforderungen den Prozess der Arbeitsvermittlung und Stellenbesetzung erschweren. Die Unterkategorie der Buchhalter/innen, Kassierer/innen und verwandten Berufen liegt mit einem Stellenandrang von 6,6 deutlich unter dem Durchschnitt der Berufsgruppe.

## Zwischenresümée

In der Berufsgruppe der Kaufleute und Bürokräfte; Banken und Versicherung konnten klare Unterschiede zwischen den Teilgebieten aufgezeigt werden:

Im **Finanzsektor** zeigt sich einen eher niedrigeren Stellenandrang im deutschen Teilgebiet, während in den Schweizer Kantonen viele Arbeitslose und nur wenige offene Stellen gemeldet sind. Dies könnte auf Vermittlungspotenziale hinweisen.

Bei den **allgemeinen Büroberufen** weisen das deutsche Teilgebiet und die Schweizer Kantone der internationalen Bodenseeregion einen niedrigeren Stellenandrang auf als Vorarlberg. Die Interpretation wird aber durch sehr breit definierte Unterkategorien in Vorarlberg und der Schweiz erschwert.

Hinsichtlich der **regionalen Verteilung** weist im deutschen Teilgebiet der Zentralraum (Landkreise Lindau, Bodenseekreis) einen eher geringeren Stellenandrang auf, im Schweizer Teilgebiet ist der Stellenandrang in Graubünden am geringsten.

## Resümée und Ausblick

Ausgangspunkt der in diesem Bericht durchgeführten Analyse ist die Gegenüberstellung von Zahlen zu den gemeldeten offenen Stellen und Arbeitslosen in der internationalen Bodenseeregion. Diese Indikatoren werden herangezogen, um Aussagen über das Zusammenspiel zwischen Arbeitskräfteangebot und Nachfrage in der Region zu machen und um zusätzliche Ansatzpunkte für die regionale Arbeitsmarktpolitik aufzuzeigen. Als zentraler Indikator wird die Stellenandrangsziffer verwendet, die angibt wie viele Arbeitslose jeweils einer gemeldeten offenen Stellen gegenüberstehen.

Aus der allgemeinen Betrachtung der Arbeitslosen- und Stellenzahlen nach Berufsgruppen geht hervor, dass die technischen Berufe besondere Bedeutung für den regionalen Arbeitsmarkt haben. In diesem Bereich ist der Stellenandrang generell niedrig. Im Dienstleistungsbereich hingegen sind tendenziell sehr viel mehr Arbeitslose als offene Stellen gemeldet. Weiter kann festgestellt werden, dass einzelne Berufsgruppen für bestimmte Teilgebiete von besonderer Bedeutung sind (Bauberufe in der Schweiz, Tourismus in Vorarlberg, Metall- und Maschinenbau sowie Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau in Deutschland).

Die Analyse der regionalen Verteilung von Arbeitslosen und offenen Stellen und die Ausdifferenzierung von Unterkategorien der Berufsgruppen zeigen zusätzliche Aspekte und Vermittlungspotenziale auf. So scheint zum Beispiel im Bereich der Metallbearbeitung der Arbeitsmarkt in den deutschen Landkreisen aufnahmefähig zu sein, während der Stellenandrang in der Schweiz deutlich höher ist. Auch bei den Berufen aus dem Finanzsektor könnten Vermittlungspotenziale für Arbeitslose aus den Schweizer Kantonen in die anderen Teilgebiete bestehen. Bei den allgemeinen Büroberufen stellt sich die Situation in der Schweiz etwas entspannter dar, allerdings wird die Analyse durch die breit definierten Berufsgruppen erschwert.

Insgesamt ist festzustellen, dass die detaillierte Analyse von Arbeitslosen und Stellenzahlen wertvolle Hinweise zur Arbeitsmarktsituation in der Region liefern kann. Die Tatsache, dass Unterschiede zwischen den einzelnen Teilgebieten bestehen macht klar, dass die Vermittlung von Arbeitskräften auch über die Grenzen hinweg zur Stärkung der Gesamtregion und zum Ausgleich von Ungleichgewichten beitragen kann. Detaillierte Informationen stellen die Grundlage für verstärkte Vermittlungsaktivitäten dar. Die EURES Grenzpartnerschaft leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der internationalen Bodenseeregion.

## Bisherige Publikationen des Projektes

Daten und Informationen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der internationalen Bodenseeregion, Kai Huter/Benjamin Wohnhaas, translake GmbH 2012

Grenzgänger in der internationalen Bodenseeregion 2011, translake GmbH 2012

Beschäftigung in der REGIO Bodensee, translake GmbH 2011

Grenzgänger in der REGIO Bodensee 2010, translake GmbH 2011

Leistungen für Arbeitslose in der Bodenseeregion. Ein internationaler Vergleich, Kai Huter/Benjamin Wohnhaas/Tobias Scheu, translake GmbH 2011

Arbeitslosenstatistiken in der REGIO Bodensee und deren Vergleichbarkeit, Kai Huter/Benjamin Wohnhaas, translake GmbH, aktualisierte und überarbeitete Neuauflage 2011

Grenzgänger in der REGIO Bodensee 2009, translake GmbH 2010

Mobilität in der REGIO Bodensee. Bevölkerung – Beschäftigung – Grenzgänger, translake GmbH (Hrsg.), 2008

»Eures Bodensee: Arbeitsmarkt 2006 – Langzeitarbeitslosigkeit«, Wolf-Peter Maier/Benno Gratt/Jonathan Schulz, translake GmbH, 2007

»Euregio-Bodensee Arbeitsmarkt Sommer 2006«  
Tanja Hethy/Wolf-Peter Maier/Jonathan Schulz/Jan Slodovicz, translake GmbH, 2006

»EUREGIO-Bodensee: Zahlen, Fakten, Trends«  
Tanja Hethy/Wolf-Peter Maier/Jonathan Schulz, translake GmbH, 2006

»Arbeitslosenstatistiken in der Euregio-Bodensee und deren Vergleichbarkeit«  
Jonathan Schulz/Tanja Hethy/Wolf-Peter Maier, translake GmbH, 2006

»Grenzgänger in der Euregio Bodensee eine deskriptive Analyse«  
Jonathan Schulz, translake GmbH, 2005

### **Quartalsberichte zum Arbeitsmarkt in der REGIO Bodensee, translake GmbH**

Arbeitslosigkeit – Offene Stellen – Top Ten der offenen Stellen nach Berufsgruppen für die Quartale 2-2008 bis 1-2012

In den Quartalsberichten sind folgende Schwerpunktberichte enthalten:

- Motive und Hindernisse potenzieller Grenzgänger: Quartalsbericht 3-2009
- Arbeitslosigkeit von Frauen: Quartalsbericht 2-2009
- Arbeitslose unter 25: Quartalsbericht 1-2009
- Fachkräftemangel: Quartalsbericht 4-2008
- Arbeitslose „50 Plus“: Quartalsbericht 3-2008
- Zeitarbeit: Quartalsbericht 2-2008

Diese und weitere Publikationen finden Sie unter  
[www.statistik-bodensee.org/index.php/publikationen.html](http://www.statistik-bodensee.org/index.php/publikationen.html)

Im Auftrag von EURES BODENSEE

[www.jobs-ohne-grenzen.org](http://www.jobs-ohne-grenzen.org)

[eures.europa.eu](http://eures.europa.eu)

### Impressum

Herausgegeben im Auftrag der  
EURES-Grenzpartnerschaft Bodensee

### Herausgeber

translake GmbH  
Im Rahmen des Projekts Statistisches  
Arbeitsmarktmonitoring

### Autor

Benno Gratt

### Erscheinungsdatum

Mai 2012

### Auftraggeber

AMS Vorarlberg  
Rheinstrasse 33, 6901 Bregenz, [www.ams.at](http://www.ams.at)  
Amt für Arbeit St.Gallen  
Unterstrasse 22, 9001 St.Gallen, [www.afa.sg.ch](http://www.afa.sg.ch)

### Kontakt

translake GmbH  
[kai.huter@translake.org](mailto:kai.huter@translake.org)  
[www.statistik-bodensee.org](http://www.statistik-bodensee.org)  
[www.translake.org](http://www.translake.org)



Dieser Bericht wurde mit Unterstützung der Europäischen Union  
sowie des Staatssekretariat für Wirtschaft der Schweiz (SECO) im  
Rahmen von EURES ([eures.europa.eu](http://eures.europa.eu)) finanziert.



Alle Rechte an diesem Bericht liegen bei EURES BODENSEE. EURES  
BODENSEE, die Europäische Kommission und das SECO haften  
nicht für die weitere Nutzung der im Bericht enthaltenen  
Informationen.



Lizenz: Creative Commons BY – NC

Der Bericht darf unter Nennung des Urhebers beliebig für nicht-  
kommerzielle Zwecke vervielfältigt und weiterverwendet werden.